

NACHBARSCHAFT

In Wachendorf lahmt das Internet

Bürger des Lingener Stadtteils verärgert – Richtfunk soll im zweiten Anlauf helfen

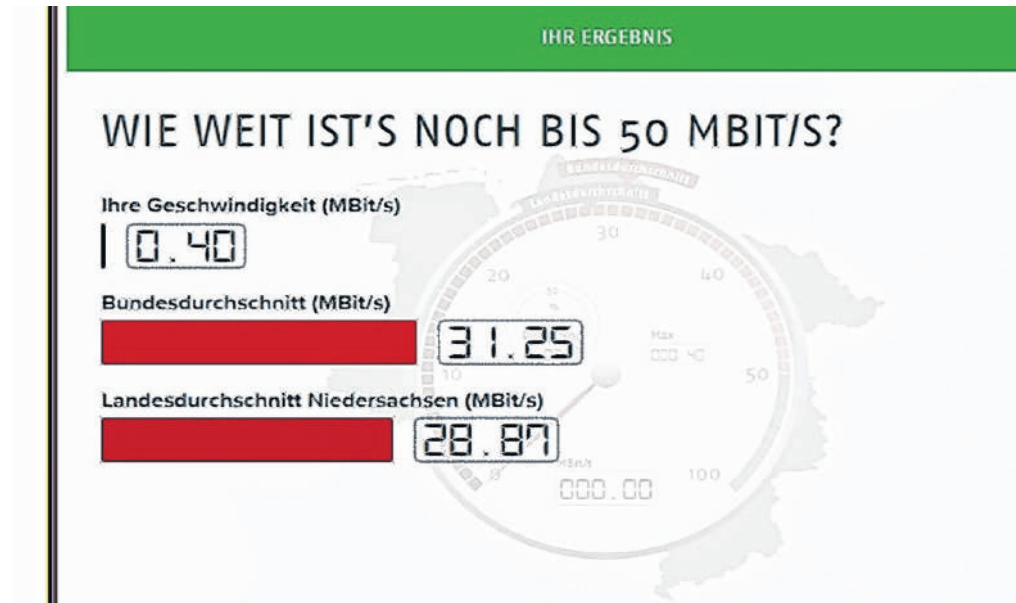
Von Wilfried Roggendorf

LINGEN. Schnelles Internet? Davon können die Bürger in Lingen-Wachendorf derzeit nur träumen.

Carolin Sur sitzt vor ihrem Laptop. Die 18-Jährige möchte testen, wie schnell die Internetverbindung in Wachendorf ist. Doch selbst das gestaltet sich schwierig. Nur langsam baut sich die Seite auf; es kommt zu Fehlern in der Verbindung, bevor die Messung der Übertragungsgeschwindigkeit beendet ist.

Auf der Seite der Telecom erscheint ein Button: „Optimieren Sie ihren Anschluss“. Ein Klick auf das Symbol und es geschieht – nichts. Lachen kann Carolin Sur darüber längst nicht mehr. „Wenn ich Material gebraucht habe, das meine Lehrer im Internet bereitgestellt hatten, habe ich das von Mitschülern am nächsten Tag auf einem USB-Stick erhalten“, berichtet sie von ihrer Zeit an der Fachschule St. Franziskus in Lingen.

Auch ihre Schwester Annika kennt das Problem zu genüge. Die 21-jährige studiert in Münster. „Wenn ich am Wochenende zu Hause bin,



Der Screenshot von Carolin Surs Laptop zeigt es: Von einer schnellen Internetverbindung ist die Wachendorferin noch weit entfernt.

Screenshot: Carolin Sur

dann sitze ich da und bin aufgeschmissen.“ Dinge für das Studium nachzuarbeiten oder etwas vorzubereiten sei nicht möglich.

Und was für Carolin die Freunde mit dem USB-Stick sind, das sind für Annika die Bekannten in den Teilen Lingens, die über schnelles Internet verfügen. „Ich fahre dann mit dem Laptop zu denen, um Sachen herunterzuladen“, berichtet die Studen-

tin. Was allerdings nicht immer einfach sei: „Dazu brauche ich aber unser Auto, weil es einen öffentlichen Personennahverkehr in Wachendorf auch nicht gibt.“

Lösung angekündigt

Von der Stadt Lingen sei eine Lösung des Problems durch eine Internetanbindung Wachendorfs mittels Richtfunk angekündigt worden. Doch eine solche An-

kündigung gibt es schon länger. So schreibt der Lingener Oberbürgermeister Dieter Krone in einer E-Mail vom 29. Januar 2015 an einen Wachendorfer Bürger: „Wir arbeiten zurzeit an der finalen Umsetzung einer Breitbandanbindung per Richtfunk.“

Carolin Sur mag das nicht so recht glauben. „Es wird immer gesagt, wir machen was“, aber nichts passiert.“ Dies sei auch auf der Orts-

ratssitzung in Altenlingen am 14. Oktober deutlich geworden. „Da wurde erzählt, die Stadt arbeite dran. Es wurde aber auch deutlich, dass so schnell nichts geschehen werde.“

Wie die Stadt Lingen auf Nachfrage unserer Redaktion mitteilt, sei ein erster Richtfunkstandort auf dem Kühlturm des Kernkraftwerkes Emslandes im April 2015 in Betrieb gegangen. Während andere Bereiche der Stadt hiervon profitieren, hilft dies den Wachendorfern nicht: „Messungen haben jedoch ergeben, dass die Reichweite dieses Standortes nicht ausreicht, um auch Wachendorf abzudecken“, so die Stadt Lingen.

Daher sei nun geplant, einen weiteren Richtfunkstandort auf dem Gelände der Raffinerie in Holthausen-Biene umzusetzen. Entsprechende Verhandlungen zwischen dem von der Stadt Lingen beauftragten Dienstleister Emslandtel und der Raffinerie liefen derzeit.

Mehr aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen aus Lingen lesen Sie im Internet auf noz.de/lingen